

2163. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 249

Friederike Beck "Die geheime Migrationsagenda" (Teil 14) – GFMD – GMG – IOM – Peter Sutherland

Friederike Beck schreibt weiter:¹

Nach eigenen Angaben ist das GFMD formal nicht Teil des UNO-Systems, kooperiert aber seit seiner Gründung 2007 mit der Global Migration Group, an der eine Vielzahl von UNO-Institutionen beteiligt sind. Das GFMD führt gemeinsam mit der Global Migration Group (GMG) Veranstaltungen durch, auf denen auch der UNO-Generalsekretär (s. re.) spricht. Die Ergebnisse der Konferenzen werden an die UNO weitergeleitet.



(Ban-Ki-Moon ist seit 2007 UNO-Generalsekretär.²)

Die Global Migration Group

Mit der Global Migration Group sind wir bei der Suche nach dem Ursprung der Migrationsagenda und der massiven Förderung einer entwurzelten Welt »in Bewegung« schon sehr weit gekommen. Die Gruppe ist eine Lobbyorganisation globalen Maßstabs, welche die ... "breite Anwendung aller relevanten internationalen und regionalen Instrumente und Normen fördert, welche mit Migration zu tun haben. Sie ermutigt die Annahme einer einheitlicheren, umfassenderen und besser koordinierten Vorgehensweise beim Thema internationale Migration."³



(Die »Global Migration Group«, Motto: »Gemeinsam handeln in einer Welt in Bewegung«)

(Die GMG ist eine globale Lobbygruppe für Migration. Schaut man sich das Logo der Organisation an, so finden sich neben bekannten UNO-Einrichtungen



auch die IOM (Internationale Organisation für Migration und die Weltbank.)

¹ Die geheime Migrationsagenda, S. 123 (Kopp 2016)

² <http://www.israelheute.com/Nachrichten/Artikel/tabid/179/nid/29673/Default.aspx>

³ Unter Anmerkung 16 steht: Definition auf der eigenen Website: <http://www.globalmigrationgroup.org/>

Friederike Beck schreibt unter Who is Peter Sutherland?^{4,5}

Peter Sutherland, der Sondergesandte für Internationale Migration beim UNO-Generalsekretär, ist einer der vehementesten Befürworter von Migration. Viele Berichte über ihn beginnen mit dem Satz »He strongly believes« – er hat den tiefen bzw. starken Glauben, dass ..., was darauf hindeutet, dass bei Sutherland eine fast religiöse Dimension, ja sogar ein beinahe religiöser Eifer vorliegt. Er ist zutiefst davon überzeugt:



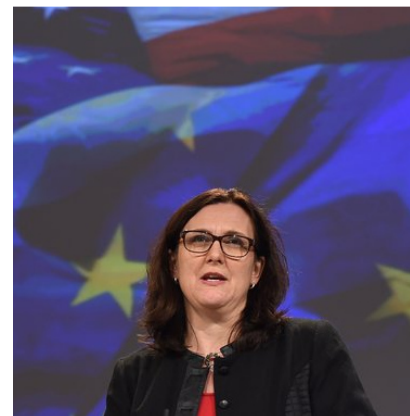
(Peter Sutherland – "The Father of Globalization"⁶)

"Keine andere Kraft, weder Handel noch Kapitalströme, hat das Potenzial, Leben in nachhaltiger und positiver Weise in dem Ausmaß zu transformieren, wie es die Migration tut."⁷

Wahrscheinlich hat sich Sutherland nie die Frage gestellt, ob die betroffenen Menschen, denen er das Migrationsevangelium predigt, jemals gewünscht haben, in ihrem Leben durch Migration »transformiert« zu werden. In dem bereits erwähnten Papier »Europas Herausforderung durch die Immigration«, das er 2012 mit Cecilia Malmström (s.u.⁸) verfasste, heißt es apodiktisch:

"Die europäischen Staaten müssen endlich akzeptieren, dass sie wie die Vereinigten Staaten, Kanada und Australien Einwanderungsländer sind. Der Anteil der im Ausland geborenen Bürger ist in einigen europäischen Ländern – wie Spanien, Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden und Griechenland – ähnlich hoch wie in den USA."

(Malmström [s.re.] ist ... der zentrale Ansprechpartner für TTIP⁹.)



⁴ Siehe auch den Text über Peter Sutherland in Artikel 2131 (S. 2).

⁵ Die geheime Migrationsagenda, S. 124-126 (Kopp 2016)

⁶ <http://www.renegadetribe.com/peter-sutherland-father-globalization/>

⁷ Unter Anmerkung 16 steht: Definition auf der eigenen Website: <http://www.globalmigrationgroup.org/>

⁸ <http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-01/ttip-konsultationen-undemokratisch-pia-eberhard>

⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Cecilia_Malmstr%C3%B6m

Was Peter Sutherland Angela Merkel ins Ohr flüsterte

Um sich der Person des Iren Peter Sutherland anzunähern, kann es nicht schaden, die irische Presse zu konsultieren. Ein Artikel der "Irish Times" vom Dezember 2015 trägt die Überschrift: »Peter Sutherland, moralische Merkel, fragiles Europa, >höhnisch grinsendes Irland<«. Der Autor schreibt ganz ohne Umschweife und voller Ehrfurcht:

"... Sutherland hat mehr Einfluss und Macht erlangt, als sich die meisten Politiker erträumen können. Präsidenten, Premierminister und Päpste hatten ihn auf ihrer Liste für Weihnachtskarten - und im Kurzwahlspeicher. Sutherland genießt den Einfluss, den er erlangt hat, aber sagt, er habe ihn immer nur dazu genutzt, das »noble Projekt« der europäischen Integration voranzubringen. »Ich habe einen starken Glauben an Europas Integration zur Zähmung des Nationalismus«, sagt er. Er ist bekleidet mit einem rosa Pullover, grauen Hosen und Wildleder-Slippern. Sutherland gibt zu, dass das große europäische Integrationsprojekt und seine Verteidiger wie er selbst, sich dieser Tage »im Belagerungszustand« befinden."

Die sogenannte Flüchtlingskrise scheint tatsächlich auch bei so globalen Gestalten wie Sutherland ein wenig die Wasseroberfläche gekräuselt zu haben. Der Spezialgesandte für Migration bei der UNO und beim Heiligen Stuhl »hat jetzt einen Sitz direkt am Ring für historische Ereignisse, die entweder die europäische Integration schaffen oder sie abschaffen werden«. Im englischen Originalton heißt es treffend »make it or break it«. Ja, diese Tage sind nichts für schwache Nerven!

"Ich denke, das ist die Herausforderung für unsere Generation und wird durch die Geschichte anhand unserer Reaktion darauf beurteilt werden. Ich denke, Angela Merkel hat recht, wenn sie sagt, das ist die terminale Krise für die EU, wenn es schiefeht."

In diesem Zusammenhang beschreibt Sutherland für die "Irish Times" eine sehr bezeichnende Szene, die er mit der deutschen Bundeskanzlerin erlebte. Auf einem Gipfeltreffen am 11.-12. November 2015 in Valletta mit europäischen und afrikanischen Führern zu Migrationsfragen stand er für das Gruppenbild neben Angela Merkel, »die er in den letzten 10 Jahren regelmäßig getroffen hat«, wie der Artikel ergänzt. Sutherland:

"Ich sagte ihr ins Ohr: »Sie sind eine Heldin!« Sie sah mich erstaunt an und erwiderte; »Aber es ist für Europa.« Ich sagte: »Ich weiß. Eben darum.«"

Auf dem besagten Migrationsgipfel wurde unter anderem das Mobilitätsabkommen mit Äthiopien verabschiedet sowie ein Aktionsplan zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der legalen Migration und Mobilität für mehr Schutz für Migranten und Asylbewerber, aber auch zur Verhinderung und Bekämpfung der irregulären Migration, der Schleusung von Migranten und des Menschenhandels.¹⁰

Die von Sutherland überlieferte Szene ist vermutlich tatsächlich auch ein Schlüssel zu den Beweggründen für Merkels Alleingang am 4. September 2015, als sie ohne Rücksprache mit den anderen EU-Partnern, ohne Befragung des deutschen Parlaments und nur in Konsultation mit dem österreichischen Bundeskanzler Werner Faymann beschloss, die Grenzen zu öffnen.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ Unter Anmerkung 17 steht: <http://www.consilium.europa.eu/de/meetings/international-summit/2015/11/11-12/>